Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 64 (1938)

Heft: 24

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Du schabst den Bart Dir angenehm mit Steinfels guter Fephyr - Crème.



In der knappsten Mittagsrast Du Zeit für eine TURMAC hast!



Restaurant "Grüt" Adliswil

Stadtgrenze Zürich-Wollishofen Bekannt für seine selbstgemästeten Güggeli

Erfrischungsraum Jelmoli

Mittagessen, Butterküche 60 Nachmittag-Konzerte ohne Konsumationsaufschlag

Parterre-Lokalitäten

mit sonniger, komfortabler Wohnung im 1. St.

an günstiger Lage Rorschachs zu vermieten. — Die Räume im Parterre und die Verhältnisse in Rorschach und Umgebung eignen sich ausgezeichnet auch für Spezial- oder zahnärztliche

Auskunft unter Chiffre L 2618 an die Expedition des Nebelspalfers in Rorschach.

Blühend aussehen können Sie, wenn Sie Ihren Körper von innen heraus beleben durch die goldene 3 mal tänlich



Tuchfabrik Schild A. G.

Bern und Liestal

Kleiderstoffe

Grosse Auswahl Fabrikoreise Verlangen Sie Muster Versand an Private Annahme von Wollsachen

C. A. Loosli Erlebtes und Erlauschtes

Presseurteil.

«Der Bund», Bern, schreibt:

An diesen Episoden bewundert man die Sprache. Wie gemeißelt stehen die Sätze da, fest gefügt und klar im Aufbau, Schlakkenlos ist der Guß der Kurzgeschichten. Der edle Fluß der Sprache ließ uns schon aufhorchen, als wir einzelne Stücke, wie z. B. «der bibelfeste Regierungsrat», lasen. Aber das ist nicht ein einzelner Stein, den wir herausbrechen möchten. Die fast hundert Episoden sind einem Diadem vergleichbar; ihr Gefunkel läßt Personen und Ereignisse blitzhaft besser erkennen und verstehen.

Zu beziehen beim Buchhändler und in den Bahnhofkiosken.





werden ohne Berufsstörung und unauffällig beseitigt. Prospekt gratis verlangen. Diskretion,

Fussklinik Furlenmeyer, Luzern 23-jährige Praxis.



welche an Nervenschwäche, Neurasthenie, nervösen Herzbeschwerden, Nerven-schmerzen und Nervosität leiden, wenden sich an das

Medizin- u. Naturheilinstitut Niederurnen (Ziegelbrücke) Gegr. 1903 Institutsarzt: Dr. J. Fuchs



Radio immer vorteilhafter! Verlangen Sie bei Neuanschaf-. fung oder Tausch zuerst das reich illustrierte Radio- und Aufklärungsbuch der Steiner A.-G. - Bern Das führende Schweizer Unternehmen der Radiobranche

Warum denn ...

wenn mit Dr. Richards Regenerationspillen, dem Präparat Nr. 22, den Ermüdungszuständen geistiger und körperlicher Art rasch und gründlich abgeholfen werden kann! Die Pillen haben die Eigenschaft, die Wiedererzeugung der Nervenkraft nachhaltig zu fördern. Dr. Richards Regenerationspillen bestehen aus indischen Pflanzensubstanzen, deren pharmakologische Kräftigungseigenschaften Dr. R. als Tropenarzt entdeckte. Die Anwendung der Pillen geschieht bei Schwächung der Sexualsphäre durch Neurasthenie, vorzeitiger Impotenz, geistiger Ermüdung, körperlicher Erschlaftung infolge Ueberarbeitung usw. Die Kurpackung, 120 Pillen, kostet Fr. 5.— und ist zu beziehen vom Alleinhersteller: Paradiesvogel-Apotheke, Pharmacie Internationale, Dr. OTTO BRUNNER, ZURICH 1, Limmatquai 110.









Ein Buch für den Naturfreund:

Bilder vom Altenrhein

von Dr. E. Bächler

Mit 14 Zeichnungen von Prof. Pfendsack und einem historischen Beitrag von Prof. Pl. Bütler

Inhaltsverzeichnis:

- I. Das Wasser in der Landschaft
- II. Das alte Rheingebiet
- III. Am Seestrande
- IV. Am alten Rheinlaufe
- V. Auf Dämmen und an Wassergräben
- VI. An stillen Wassern
- VII. Im Wiesenmoor
- VIII. Wandernde Vögel und nordische Wintergäste
 - IX. Eine Schwalbenkolonie
- X. Ein Naturschutzgebiet
- XI. Altenrhein

Anhang: Rheintalische Vogelwelt . Hanzenwell.

140 Seiten. In farbigem Umschlag brosch. Fr. 3.-.

Zu beziehen im Buchhandel und im Verlag E. Löpfe-Benz, Rorschach.



Vosseler's Haarwasser

gegen Schuppen und Haarausfall enttäuscht nicht. Große Flasche Fr. 5.-Kleine Flasche Fr. 3.in allen einschlägigen Ge-schäften od. durch Fabrikant Vosseler, Laboratorium 9, Olten I, Postfach 30 250. Es werden in jedem Orte Ablagen gesucht, sehr loh-nender Verdienst.



Der Trick des Bettlers

Die Charaktereigenschaften von Dora M. sind mit den Worten: hart, konsequent und verwitwet genügend umschrieben. Wenn sie morgens punkt 8 Uhr ihre Teppiche und Läufer ausklopfte, daß es kurz und taktmäßig über die Höfe schallte, so hatte diese Aktion etwas Militärisches an sich. Die Nachbarn, denen zufällig die Uhr stehen geblieben war, richteten sich danach. Die epigrammatische Kürze ihres Klopftaktes hatte ihr den Beinamen «das Maschinengewehr» eingetragen.

Gegen Bettler hatte Dora M. außer einer Aversion auch einen Schild an der Türe, an der es rechts und links auf dem Kalk von Geheimzeichen wimmelte.

Es ist bis heute unaufgeklärt, wie es einem von der Bettlerzunft gelang, einen Teller Kartoffelsuppe zu erhaschen. Kurz, das Wunder war geschehen, der Mann saß löffelnd in der Küche.

Frau Dora schnüffelte. «Sie haben Schnaps getrunken!»

«Einen!», sagte der Mann.

«Sie sollten sich schämen! Trinken und betteln ...»

«Ich schäme mich auch, Madame, deswegen trinke ich ja. Wenn ich ganz nüchtern bin, bringe ich es nicht fertig, zu betteln. Ich habe bessere Tage gesehen ...»

«Wie heißen Sie?»

«Ich heiße M.»

«Was? Wie ich? Und mit Vornamen?»

«Paul.»

«Wie mein Seliger.»

«Frau Dora M. schaufelte Sauerkraut auf einen Teller.

«Wie alt.»

«56, liebe Frau.»

«Sonderbar, so alt wäre er jetzt auch.» Ein Würstchen wurde auf das Sauerkraut gelegt.

«War wohl Rentier, Ihr Mann?»

«Nein. Er hatte eine Limonadenfabrik, aber er versoff das ganze Geld. Da hab' ich mich von ihm scheiden lassen, und er ist als Zimmerherr bei mir geblieben. So mußte er wenigstens jeden Ersten pünktlich zahlen, und ich konnte ihm das lästige Okarinablasen verbieten. Zehn Jahre ging das so, und ich hatte ihm alle seine Untugenden fast abgewöhnt — da starb er plötzlich, gerade als ich ihn wieder heiraten wollte. Wissen Sie, er hatte einen schikanösen Charakter. - So, Sie sind fertig. Nun gehen Sie! Mehr gibt es nicht, - und unterstehen Sie sich nicht, wieder zu hetteln.»

Der angebliche Paul Müller stieg die Treppe hinunter. Vor der Tür im zweiten Stock machte er halt, «Witwe Krause», stand da.

Er zog ein schmutziges Notizbuch, das mit alten und neuen Todesanzeigen vollgepfropft war, und suchte einige Zeit.

Dann murmelte er: «Aha, 1934 — Vorname Emil», und läutete. K1.

Belohnte Willensstärke

De Heiri isch bikannt derfür: Am e Zahltag macht er fröhliche Pintechehr! De Heiri hät sim Fraueli Besserig versproche.

Am letschte Zahltag triff i de Heiri, zwänzg Schritt hierhär vom Stadtchäller. Ar jublet mer: «Jetz isch der Heiri energisch gsy, dänk, grad bin i bim Stadtchübu verby! Die Willesstärki mueß belohnet sy: der Heiri mueß es Münchner hal» Rechtsumkehrt!

Am Obed, um die Elfi, goh-n-i zum Gwunder i Stadtchäller y: Döt hockt der Heiri mit glasigen Ouge und belohnt sy Willesstärki mit em achte Haldeguet-Humpe!

(Söll en typische Fall sy!)

Sehr heikel zu beantworten

«Mama, warum kleidet sich eine Braut in Weiß?»

«Weil es ein Freudentag ihres Lebens ist!»

«Weshalb kleidet sich aber dann der Bräutigam in Schwarz?»

.. aus Traurigkeit, weil er seiner Freude nicht auch durch einen weißen Schleier Ausdruck geben darf!

Der Setzer.)

So öppis

Meiner Freundin klagt eine junge Frau ihre ehelichen Leiden: ein rücksichtsloses, gewalttätiges Scheusal zum Mann, gleichgültig, treulos und gemein, mit allen Untugenden seiner Gattung in höchstem Maße behaftet. Es soll also wirklich ganz schlimm sein, und die Zuhörerin muß schließlich fragen: «Ja, aber warum ertragen Sie denn das alles noch länger?»

Darauf gewaltiger Ausbruch: «Aber denken Sie doch: die ganze schöne Aussteuer!!!»

Und da soll man kein Weiberfeind